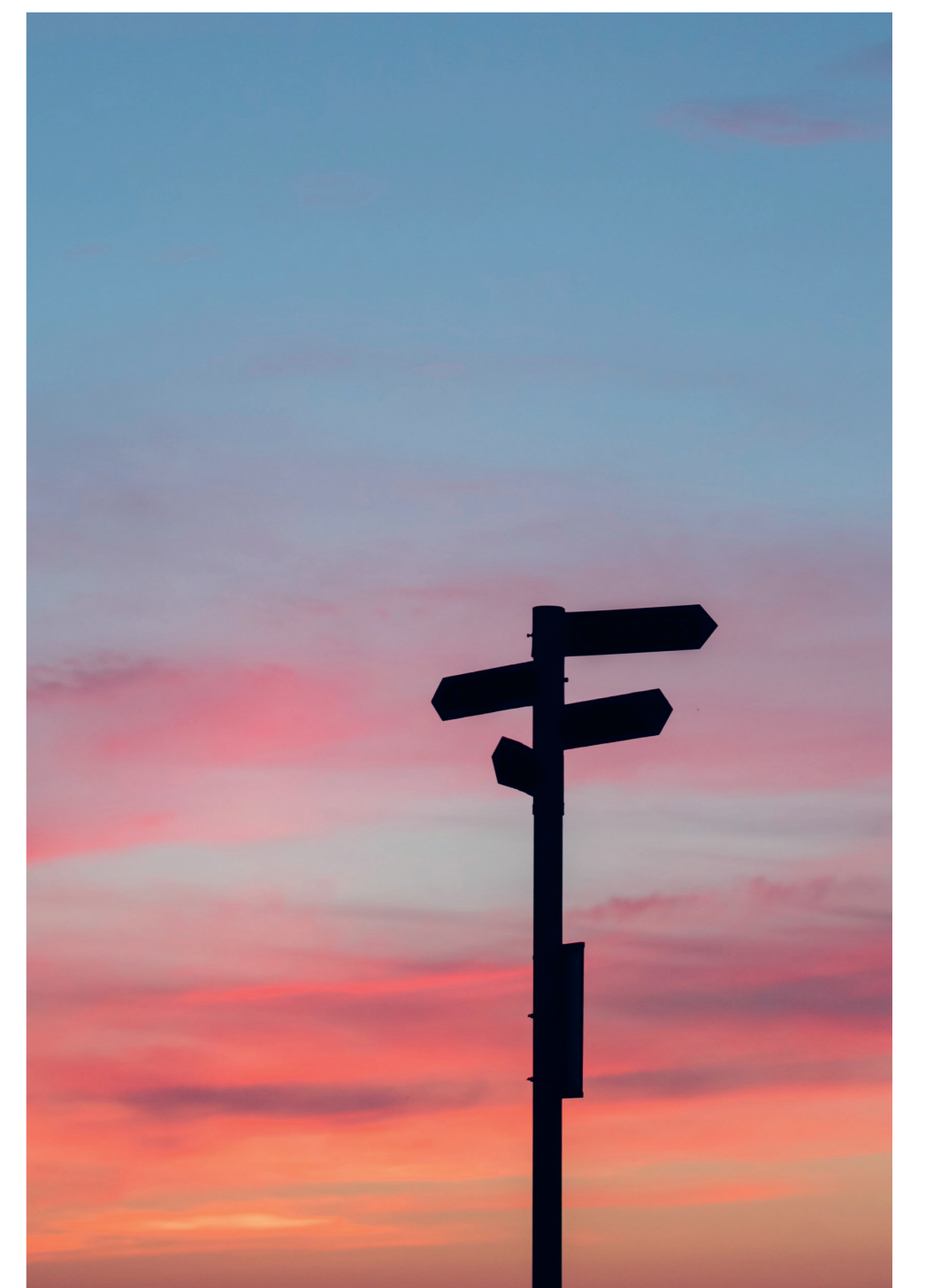


Wie schliesst man die Lücke zwischen Design Thinking und (agiler) Entwicklung?



Abstract

Die vorliegende Arbeit verfolgt das Ziel, einen neu definierten Prozess für innovative Produktentwicklungen zu untersuchen. Dank vertiefter Forschung wird detailliert betrachtet, wie die Lücke zwischen Design Thinking und agiler Entwicklung geschlossen werden kann. Aus der Problemstellung geht hervor, dass Innovation sich zu einem Thema von zunehmender Relevanz für Unternehmen gestaltet und diese es nicht mehr zu vernachlässigen gilt. Dabei ist jedoch oftmals zu hören, dass das bestehende Wissen und die Methodik fehlen, um generierte Ideen mit Potenzial erfolgreich umzusetzen. Um diese Forschungsfrage näher zu betrachten und zu beantworten, werden qualitative Befragungen mit Innovationsexperten und Praktikern aus unterschiedlichen Branchen durchgeführt und anschliessend mit der

inhaltlich-strukturierenden Inhaltsanalyse nach Mayring ausgewertet. Durch dieses Vorgehen lässt sich der Prozess von verschiedenen Perspektiven betrachten und kritisch hinterfragen. Die ausgewerteten Ergebnisse zeigen, dass die Lücke sich nicht gezwungenermassen nur auf den Prozess selbst reduziert, sondern noch zahlreiche andere Faktoren Einfluss auf eine erfolgreiche Produktinnovation haben. Auf dieser Grundlage ist es empfehlenswert nicht nur die Methodik der angewandten Prozesse, sondern auch die Kultur und Strukturen eines Unternehmens zu berücksichtigen.

David Würsch

Dozent:
Christian Hohmann

Experte:
Lukas Arnet

Wirtschaftspartner:
Innovationspark Zentralschweiz

Semester:
HS20